

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes
Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

N^o 90

Dienstag, den 4. August abends

26. Jahrgang 1914.

Der Krieg.

Die am Samstag, den 1. August, abends 6,20 Uhr hier veröffentlichte Mobilmachung des deutschen Heeres und der Marine hat mit einem Schlag unser ganzes wirtschaftliches, ja selbst auch unser häusliches Leben in andere Bahnen gedrängt. Lange Stunden der Ungewißheit gingen ihr voraus und es mutete uns ein Gefühl der Erlösung an, und es endlich der quälenden Sorge ein Ende gemacht war. Nach all den eingegangenen Berichten aus Ost und West war ein Erfolg der Bemühungen unserer Diplomaten, den Frieden zu erhalten, nicht mehr denkbar und man war auf das Schlimmste gefaßt. Mit tiefem Ernst, aber mit Entschlossenheit, hat unsere Bevölkerung den Ruf zur Fahne aufgenommen und gerne und freudig in dem Bewußtsein, dem Vaterland zu dienen, folgte sie ihm willig. Eine bewunderungswürdige Haltung zeigten die vielen Leute, die schon sofort oder gleich am 1. Mobilmachungstag einrücken mußten. Von Weib und Kind, von Vater und Mutter, scheidet der Mann, um seiner Ehrenpflicht zu genügen und das Vaterland vor frevelhaften Angriffen zu schützen. „Jetzt heißt es, der Wirklichkeit, dem was kommt, fest und ruhig ins Auge zu sehen. Unsere Mobilmachung ist die Antwort auf die Mobilmachung der russischen Armee und Flotte. Wir werden nicht vergessen, wem wir all das Glend und Unheil verdanken, das wir jetzt auf uns zu nehmen haben. Rußland und Rußland allein ist es, das die Verantwortung für diesen Krieg trägt.“ So schreibt die „Kreuzzeitung“ mit Recht! Mögen die gütigen Geschicke über den Unruhen walten und die rächende Nemesis die Friedensstörer treffen.

Am Sonntag morgen besuchten die ausziehenden Krieger gemeinschaftlich den Hauptgottesdienst und am Abend fand im Grünen Wald eine Abschiedsfeier statt, bei der der Herr Bürgermeister eine von vaterländischem Geist durchdrungene Rede hielt über die Weltlage und die Pflichten, die den Menschen bevorstehen. So wie unsere Leute im Feld alles einsehen zum Wohle des Reiches und seiner Bürger, müßten auch die Zurückgebliebenen einmütig dafür sorgen, daß den Familien der Krieger Not und Entbehrung erspart bliebe. In mehreren Sitzungen sei schon darüber beraten worden und es sei Hoffnung vorhanden, daß eine durchgreifende Fürsorge zu Stand käme. Seine trefflichen Worte schloß der Redner mit einem brausend aufgenommenen Hurra auf Kaiser und Reich. Nachdem noch über das Neueste vom Tage berichtet war, ergriff der Herr Bürgermeister nochmals das Wort und betonte, daß er von Cronberg, in dem er nunmehr zehn Jahre wirkte und das ihm zur zweiten Heimat geworden, nur mit schwerem Herzen scheidet. Wenn es ihm vergönnt sein werde, zurückzukehren, wüßte er vor Herzen für immer seine Dienste dieser schönen Stadt und seinen Einwohnern widmen zu können. Sein Hoch galt Cronberg! Am Montag früh, bald nach 8 Uhr, zogen die Falkensteiner Turner und Sänger mit Trommeln und Pfeifen nach dem hiesigen Bahnhof, um die einberufenen Kameraden zu begleiten. Leider ging aber der erste Zug erst um 8,22 Uhr ab. Dabei war die Zahl der Abreisenden schon ziemlich stark, sodaß sie

mindestens 3 Wagen füllten. Unter mächtigen Hochrufen verließ der Zug den Bahnhof und noch lange winkten die Zurückgebliebenen Abschiedsgrüße und manche Träne war zu trocken. Seitdem reisen mit jedem Zuge die Mannschaften ab und die gleichen Szenen wiederholen sich. Wolle Gott, sie kehren alle siegreich heim!

* Die Königin von Griechenland, welche am Samstag nachmittag, wie schon mitgeteilt, aus England hier eintraf, reiste am Sonntag nachmittag nach Berlin um am kaiserlichen Hofe einen Besuch zu machen. Von Berlin geht die Königin nach Kiel um auch ihren Bruder, den Prinzen Heinrich und seine Familie zu besuchen.

* Prinz Friedrich Carl von Hessen, bekanntlich Inhaber des Kurhess. Inf.-Regiments Nr. 81 in Frankfurt, hat sich vom Kaiser die Gnade erbeten, sein Regiment ins Feld führen zu dürfen. Der Prinz hat das Commando bereits gestern wieder übernommen.

* Die Verkehrsbeschränkungen auf der Eisenbahn haben sich gleich nach der Mobilmachung über sämtliche Bahnen im Reiche erstreckt. Das gesamte Transport-Material und Personal wird vornehmlich von der Militärbehörde beansprucht. Auf der Cronberger Strecke verkehren seit heute zwischen Cronberg und Frankfurt nur zwei Züge in jeder Richtung:

Cronberg ab	4,59	6,19
Rödelheim an	5,25	6,45
Frankfurt-Hptbf. an	6,07	8,47
Frankfurt-Hptbf. ab	8,47 vormitts.	8,47 abends
Rödelheim ab	9,46	9,36
Cronberg an	10,02	10,02

Wie uns mitgeteilt wird dauert dieses Provisorium nur diese Woche an und schon von nächster Woche ab ist ein ausgiebigerer Fahrplan zu erwarten. Die Bestrebungen zwischen Cronberg-Rödelheim eine Automobil-Omnibus-Verbindung einzurichten mußte an dem Fehlen der Wagen scheitern. Die Militärverwaltung hat die Wagen der in der Umgegend betriebenen Verbindungen sämtlich eingeholt.

* Es ist bereits bekannt geworden, daß das Officierheim Taunus in Falkenstein demnächst als Kriegslazarett dienen wird und auch mehrere hiesigen Villenbesitzer in hochherziger Weise ihre Gebäude, für den gleichen Zweck, zur Verfügung stellen. Nun teilt uns die Inhaberin des Kurhauses zu Kronthal Frln. Helene Hölz mit, daß auch sie gerne bereit sei, sämtliche Räume bereitzustellen und Absprachen entgegen sieht.

* Zur Sicherung des Ortsberings und zur Kontrolle aller Fahrzeuge ist heute ein Sicherheitsdienst angeordnet worden, den die hiesigen Schützen bereitwilligst übernommen haben. Für heute galt es, zunächst die Automobile zu untersuchen, da gemeldet wurde, daß solche mit Kontrebande unterwegs seien.

* Heute nachmittag 5 Uhr findet in dem neuen Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes eine gemeinsame Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung statt, zur Beschlußfassung über die zu treffenden Maßnahmen während des Krieges.

* Der Dienst der Post ist seit Bekanntgabe der Mobilmachung ein sehr beschränkter. Auf An-

ordnung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts werden nach dem Ausland und den deutschen Schutzgebieten nur noch offene Postsendungen in deutscher Sprache befördert; Patete sind nicht mehr zulässig. Private Mitteilungen in geheimer (chiffrierter oder versabredeter) Sprache oder in anderer als deutscher Sprache, ferner solche über Rüstungen, Truppen- oder Schiffsbewegungen oder andere militärische Maßnahmen sind verboten, es sei denn, daß sie von militärischer Seite als zugelassen bescheinigt sind. Privattelegramme nach dem Ausland und im Inlande müssen in offener und deutscher Sprache abgefaßt sein und mit Namen und Wohnung des Absenders versehen sein. Der private Fernsprechverkehr nach dem Ausland und den feindlichen Grenzgebieten des Inlands wird eingestellt, ebenso der Funken-Telegraphen-Verkehr. Nach Rußland und Frankreich ist natürlich alles eingestellt und findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. — Der Schalterdienst bei dem hiesigen Postamt ist geöffnet von 8—12 und von 2—7 Uhr. Die Ortsbestellung findet 2mal statt und zwar um 7¹/₄ vorm. und 11¹/₄ vorm. Nach Frankfurt-Main bestehen folgende Postverbindungen: 4,59 vorm. u. 6,19 nachm. Die Post nach Falkenstein geht hier um 7,20 vorm., 10,30 vorm. und 4,30 nachm. ab. Der Fernsprechdienst wird wie bisher von 7 Uhr vorm. bis 9 Uhr nachm. aufrechterhalten. Telegramme können aufgeliefert werden von 7 Uhr vm. bis 11 Uhr abends.

* Der Anfang der Kinderschule kann bereits morgen Mittwoch wieder erfolgen, da hiesige junge Damen sich bereit erklärt haben, die Vertretung der Lehrerin zu übernehmen. Sie wird bis abends 7 Uhr gehalten werden, damit die Mütter, welche außer dem Hause beschäftigt sind, ihre Kleinen gut aufgehoben wissen.

* Auf Grund eines Erlasses des Kaisers findet morgen, Mittwoch den 5. ds. Mts. ein allgemeiner Kriegsbetttag statt. Der Gottesdienst beginnt in der hiesigen evangelischen Stadtkirche um 1/2 10 Uhr, in der evangel. Kirche zu Falkenstein um 11 Uhr vormittags.

Neue Nachrichten.

Berlin, 4. Aug. Das Ergebnis der gestrigen Vorberatungen der Reichstagsfraktionen ist, daß die Frage wegen der Kriegskredite einstimmig anzunehmen sei. Der „Vorwärts“ teilt mit, daß die Sozialdemokratische Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung den Beschluß gefaßt habe, für alle von der Regierung angeforderten Kredite zu stimmen. Durch Abgabe einer Erklärung werde sie ihren Beschluß begründen.

* Die Angehörigen des Landsturmes haben sich abwartend zu verhalten. Die Landsturmpflichtigen des 1. Aufgebots mit Ausnahme der Militärpflichtigen und der noch nicht Militärpflichtigen haben sich vom 8.—12. Mobilmachungstage bei der Polizei zu melden.

Wien, 4. August. (Privattelegramm). Das „Deutsche Volksblatt“ meldet: Rumänische Reisende, die aus Besarabien flohen, berichten von dem vollkommenen Aufmarsch der Truppen des gesamten Oessaer Militärbezirks gegen Rumänien. Die Masse der Truppen stehe schon bei Bendary, Galaz gegenüber, andere vor Rischinen in der Richtung

Ihr deutschen Soldatenmütter und Soldatenfrauen! Ihr Bräute und Schwestern!

Die Stunde hat geschlagen, da wir das Beste, was wir haben, hergeben müssen für König und Vaterland. Sie sind hinausgezogen, alle unsre tapferen Männer, als der König sie rief zum Schutze des Vaterlandes, zum heiligen Krieg, schweren Herzens wohl aber doch mit getrostem Mut und heiliger Begeisterung. Viel Weinen und Wehklagen ist um alle die Teuren; aber dazu ist jetzt keine Zeit. Wir dürfen in aller Demut stolz sein, daß wir hatten zu geben.

Nicht bloß unsre Männer, nein, auch wir wollen Helden sein daheim an unserm Teil, Ihr deutschen Frauen, das wollen wir uns nicht nehmen lassen, es ist viel in unsere Macht gegeben. Laßt uns einen Bund machen, daß wir überall ein heiliges Feuer anzünden, ein Feuer der Liebe, der Tapferkeit und Opferfreudigkeit. Eine soll der Andern das Herz stärken und helfen, wie und wo es sein mag. Am Morgen und Abend wollen wir betende Hände aufheben und mit allem Ernst, mit aller Kraft der Seele Gott anrufen um Schutz und Schirm für unser Teuerstes, unsere Männer, um Heil und Sieg für die deutschen Waffen und unsere gerechte Sache, um Kraft für uns, daß wir das auszurichten vermögen, was jetzt das Vaterland von uns fordert.

Schlagt ein, Ihr deutschen Schwestern alle!

Gott segne unsern Bund und gebe uns Treue für Kaiser und Reich!

auf Jassy. Bei Chilis werden 20 Eisenbahntransporte erwartet. Bei Sunflu(?) steht ein Artillerieregiment. Diese Nachricht habe in Bularest verblüffend gewirkt, umsomehr, als noch vorgestern der Zar ein herzliches Telegramm an den König gesandt hatte, in dem er diesen gelegentlich des Besuches der Offiziere des 5. Koschiori-Regimentes seiner unwandelbaren Freundschaft versicherte. Rumänische Zeitungen erklären, daß dies Benehmen Rußlands Rumänien zu Gegenmaßregeln zwingt.

Berlin, 2. Aug. In der Nacht vom 1. zum 2. August wurde ein feindliches Luftschiff auf der Fahrt von Kerprich nach Andernach beobachtet. In der gleichen Nacht machte ein Cochemer Gastwirt und sein Sohn den Versuch, den Cochemer Tunnel zu sprengen. Dies mißlang jedoch. Beide wurden erschossen. Feindliche Flugzeuge wurden auf der Fahrt von Düren nach Köln beobachtet. Ein französisches Flugzeug wurde bei Wesel heruntergeschossen.

Berlin, 2. Aug. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts erläßt folgende Bekanntmachung: Alle zur Unterstützung des Marine- und Sanitätsdienstes im Kriege bereiten Genossenschaften, Vereine und Personen, soweit sie hierzu nicht schon im Frieden oder bei den staatlichen Annahmestellen für das Pflegepersonal verpflichtet sind, ersuche ich, ihre Anerbietungen an den kaiserlichen Kommissar und Militärinspekteur der freiwilligen Krankenpflege in Berlin zu richten, und dessen weiteren Bestimmungen Folge zu leisten. Ferner ersuche ich, freiwillige Gaben, soweit sie nicht in barem Gelde bestehen, für die Krankenpflege wie für die kaiserliche Marine überhaupt, den von dem kaiserlichen Kommissar bekannt gegebenen Annahmestellen zuzuweisen, von einer Sonderbestimmung der Gaben z. B. für die Besetzung eines Schiffes usw., aber abzusehen, da derartigen Wünschen nicht entsprochen werden kann. Die mit der Bezeichnung „freiwillige Gaben“ an die Annahmestellen gerichteten Frachstücke werden bis dahin auf allen Bahnen frachtfrei befördert. Auf den Frachtbriefen ist der Inhalt der Sendungen und die empfangende Stelle genau anzugeben. Mit den gleichen Angaben ist jedes Frachstück auf mindestens zwei Seiten zu versehen.

Koblenz, 2. Aug. Heute Vormittag versuchten 80 französische Offiziere in preussischer Uniform im Kraftwagen die preussische Grenze bei Walbeck, westlich von Geldern, zu überschreiten. Der Versuch mißlang.

Allenstein, 6. August, 6 Uhr nachmittags. Bisher haben im allgemeinen an der Grenze nur kleinere Kavalleriegefechte stattgefunden. Johannisburg, das von einer Eskadron des Dragoner-Regiments Nr. 11 besetzt ist, wird augenblicklich angegriffen. Die Bahn Johannisburg-Lyck ist bei Gutten unterbrochen, ebenso die Stichbahn nach Dlatowen. Bisher betragen die Verluste auf russischer Seite etwa 20 Mann, auf deutscher Seite nur mehrere Leichtverwundete.

Schließung der Schulen.

Damit die Ernte eingebracht wird und die notwendigen landwirtschaftlichen Arbeiten ausgeführt werden, bestimme ich für den Bezirk des XVIII. Armeekorps:

1. Sämtliche Schulen auf dem Lande und die Volks- und Mittelschulen in den kleineren und mittleren Städten werden sofort bis auf weiteres geschlossen.
2. In allen Schulen der großen Städte nämlich: Frankfurt a. M., Wiesbaden, Hanau, Fulda, Arnsberg, Lüdenscheid, Siegen, Darmstadt, Mainz, Offenbach am Main, Worms und Gießen, sowie in den höheren Schulen in den anderen Städten werden die Schüler von den Schulleitern aufgefordert, sich zu demselben Zweck zur Verfügung zu stellen.

Frankfurt a. M., 1. August 1914.

Der kommandierende General.
von Schend.

Verweis-Zeitung.

Freiwillige Sanitätskolonne. Heute Abend 9 Uhr Versammlung.
Ev. Kirchenchor Cronberg. Mitwirkung beim Wittgottesdienst, morgen einhalb 10 Uhr (Niederländisches Dankgebet)

Gnadenerlaß.

Berlin, 3. August. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen Gnadenerlaß des Kaisers, wonach allen Personen des aktiven Heeres, der aktiven Marine und der Schutztruppen vom Feldwebel abwärts und allen unteren Militärbeamten des Heeres, der Marine und der Schutztruppen, die gegen sie verhängten Geld- und Freiheitsstrafen bezw. der noch nicht vollstreckte Teil derselben erlassen wird, sofern a) die lediglich wegen militärischer Verbrechen oder Vergehen ihnen auferlegten Strafen insgesamt 5 Jahre, b) die lediglich wegen gemeiner Verbrechen und Vergehen oder Uebertretungen ihnen an erster Stelle und an Stelle von Geldstrafen auferlegten Freiheitsstrafen insgesamt ein Jahr, c) bei dem Zusammentreffen militärischer und gemeiner Verfehlungen, die wegen letzterer verhängten oder in Ansatz gebrachten Freiheitsstrafen ein Jahr, die Freiheitsstrafen insgesamt fünf Jahre nicht übersteigen. Ausgeschlossen von der Begnadigung sollen jedoch diejenigen Personen sein: 1) welche unter Wirkung von Ehrenstrafen stehen, 2) welche wegen eines mit dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedrohten Verbrechens oder Vergehens verurteilt sind, auch wenn auf eine Ehrenstrafe nicht erkannt ist, 3) welche während der Strafverbüßung, sofern diese bereits begonnen, oder während der vorausgegangenen Untersuchungshaft sich schlecht geführt haben. Auf Personen des Beurlaubtenstandes findet der Gnadenerlaß entsprechende Anwendung, sofern sie aus Anlaß der gegenwärtigen Mobilmachung einberufen werden und zur Einstellung gelangen.

Aufruf!

Zur Vinderung der Not während der Kriegszeit soll ein Ausschuß aus Bürgern Cronbergs und Schönbergs gebildet werden. Alle diejenigen, welche bereit sind, hier tätig mitzuwirken, sei es durch Hergabe von Mitteln, durch persönliche Mitarbeit usw. werden gebeten, sich auf dem Bürgermeisteramt Cronberg, Zimmer 3 (Sitzungszimmer) während der Zeit von 10—12 Uhr vormittags und 4—6 Uhr nachmittags zu melden.

Dorthin sind auch alle Gesuche um Rat, Unterstützung und Beihilfe zu richten.

Unsere einberufenen Krieger sollen mit dem Bewußtsein ins Feld ziehen, daß für ihre zurückbleibenden Angehörigen nach Möglichkeit gesorgt werden soll.

Cronberg-Schönberg, den 3. August 1914.

Bürgermeister Kopp, F. A. Kunz, Justizrat Dr. Roediger, Bürgermeister Pitsch, Frau Bürgermeister Pitsch, Beigeordneter Schulte, Sanitätsrat Dr. Spielhagen, Karl Stein, Magistratschöffe Weglar, Hauptlehrer Wirbelauer.

Bekanntmachung.

Nachdem die Mobilmachung befohlen ist, wird hiermit auf Grund der

Pferdeaushebungsvorschrift v. 1.5.1902
bis nach Beendigung der Pferdeaushebung jede Ausführung von Pferden in andere Kreise oder Ortschaften verboten. Zuwiderhandlungen werden für jeden einzelnen Fall mit der im § 27 des Kriegsleistungsgesetzes vom 13. Juni 1873 vorgesehenen Strafe geahndet. Eine Ausnahme von den Verboten findet nur statt, wenn nachweislich der Verkauf an Militärbehörden des Aushebungsbezirkes oder an solche Offiziere, Sanitätsoffiziere oder Militärbeamte, welche sich die Pferde für ihre Mobilmachung selbst beschaffen, geschehen ist.

Cronberg, den 1. August 1914. Der Bürgermeister.
Pitsch.

Bekanntmachung.

Bei dem gegenwärtigen Stand der Lebensmittelversorgung Deutschlands, bei dem guten Ergebnis der zum Teil schon eingetanen Ernte und namentlich auf Grund der durch die Handelskammer angestellten Ermittlungen ist — weit über die Bedürfnisse der Festung hinaus — die Versorgung der Bevölkerung von Mainz und Umgegend mit Lebensmitteln sichergestellt. Es liegt für die Bevölkerung also kein Anlaß zur außerordentlichen Beschaffung von Lebensmitteln vor. Deshalb ist jede übertriebene Preissteigerung der Lebensmittel unberechtigt. Vertrauend auf den patriotischen Sinn der Bevölkerung fordere ich deshalb die Verkäufer von Lebensmitteln auf, unberechtigte Preiserhöhungen nicht eintreten zu lassen. Für den Fall, daß diese meine Aufforderung, deren Befolgung ich zuversichtlich erhoffe, keinen Erfolg haben sollte, stelle ich einschneidende Maßnahmen in Aussicht.

Des Weiteren mache ich darauf aufmerksam, daß die Banknoten der Reichsbank und die Reichsscheine gesetzliche Zahlungsmittel sind und niemand das Recht hat, sie zurückzuweisen. Diese Scheine bieten dieselbe Sicherheit, wie Metallgeld.

Wer es ablehnt, Reichsbanknoten in Zahlung zu nehmen, setzt sich den gesetzlichen Folgen des Annahmeverzugs aus.

Mainz, 1. August 1914.

Der Gouverneur der Festung Mainz.
von Rathen, General der Infanterie.

Paula Reyermann
Wilhelm Heilig

Gartenarchitekt

Verlobte

Cronberg

Düsseldorf

Anne Reyermann
Albert Kraft

Verlobte

Cronberg, August 1914.

Bestellungen

auf

Raupenleim Danglefoot

(garantiert 5 Monate fleb. und fangfähig) lieferbar per Oktober werden jetzt schon erbeten. Aufträge nimmt entgegen Obst- u. Gartenbauverein, Phil. Leonh. Kunz, Tanzhausstraße.

Vertreter: R. Müller, Bürgerstraße 14.



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerfranke Blutarne usw. essen um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot
versehen mit Streifband und schwarz-weiß-roter Schutzmarke. Stets echt und frisch zu haben bei

Carl Gerstner Hoflieferant.

Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbriefe Methode Rustin
Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französ., Geschichte, Geographie.

Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legen sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere eintägliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. glänzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Briefförmlicher Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kantzwang bereitwilligst.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Bekanntmachungen der Stadt Cronberg i. T.

Die zum militärischen Nachrichtendienst benutzten Briefstauben tragen die ihnen anvertrauten Depeschen in Aluminiumhüllen, die an den Schwanzfedern oder an den Ständern befestigt sind.

Trifft eine Taube mit Depesche in einem fremden Taubenschlage ein oder wird sie eingefangen, so ist sie ohne Berührung der an ihr befindlichen Depesche unverzüglich, falls eine Fortifikation am Orte, an diese, andernfalls an die oberste Militär- oder Marinebehörde auszuhandigen. Ist auch eine Militär- oder Marinebehörde nicht am Plage, so ist die Taube an den Gemeindevorstand zu übergeben, der für die Weiterbeförderung der Depesche an die Militärbehörde oder an den Befehlshaber der nächsten Truppenabteilung sorgen wird.

Die Durchführung dieses Verfahrens erheischt die tätige Mitwirkung der gesamten Bevölkerung. Von ihrer patriotischen Gesinnung wird erwartet, daß jeder Mann, der in den Besitz einer Brieftaube gelangt, bereitwillig den vorstehenden Anordnungen entsprechen wird.

Cronberg, den . August 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Der Landwirt Phil. Nikolaus Weidmann ist von uns an Stelle seines zur Armee eingezogenen Sohnes zum Feldhüter und Hilfs-Polizei-Sergeanten ernannt worden.

Cronberg, den 4. August 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Der städtische Wiegemeister Schauer ist zur Armee einberufen worden. Die Stadtwage wird von seiner Ehefrau weiter bedient werden.

Cronberg, den 4. August 1914.

Der Magistrat. Pitsch.

Um den Müttern, deren Männer in den Krieg mußten, Gelegenheit zu geben, sich durch Feldarbeit Erwerb zu verschaffen, wird, wenn sich eine genügende Anzahl von Kindern (Säuglinge) findet, eine

Krippe eröffnet.

Junge Mädchen jeden Alters mögen sich zur Hilfe bei der Vorsitzenden des Vaterländischen Frauenvereins, Frau Charlotte Neubronner melden.

Alle Diejenigen, welche Freitag, den 7. August sich 9.45 Uhr zu stellen haben, werden gebeten, um 8 Uhr auf dem Marktplatz, grüner Wald sich einzufinden.
Abfahrt von Soden 9.20 Uhr.
Mehrere Kameraden.

Henkel's
Bleich-Soda
für alle
Küchengeräte

Schönschreiben
In ca. 30 Stunden, Stenographie
Maschinenschreiben
Kontorarbeiten
lehrt unter Garantie für Erfolg
Val. Colloseus, Frankfurt
am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langl. Direktor u. Leiter groß. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der
Unterricht auch am Plage selbst erteilt

Alleinmädchen
für kleinen Haushalt gesucht.
Näheres Expedition.

Milchziege
gute Rasse zu verkaufen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

Schnabel-Erbsen
und
Kopfsalat
hat zu verkaufen.
Philipp Braubach, Eichenstr. 18.

3 Zimmerwohnung
per 1. September zu vermieten.
Wilhelmstraße 8.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. Näh. Expedition.

Krieger- u. Militärverein

Morgen Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr findet Gottesdienst in beiden Kirchen statt. Wir bitten die Kameraden sich vollzählig zu beteiligen.

Die Vorstände.

Cronberg. Männer-Sängerverein

Mittwoch früh 4.30 Uhr am Bahnhof
Verabschiedung unserer Sänger.

ADOLF WOLF
WEINHANDLUNG. :: BURGERSTR. 21
Tel. 194 empfiehit Tel. 194
Weiss- und Rot-Weine
in Flaschen und Fässern in allen Preislagen.
1912er GENSINGER per Fl. Mk. 1.10
1911er LAUBENHEIMER per Fl. Mk. 1.30
Spezialität:
Bordeaux-Rotweine
von Mark 1.20 per Flasche an.

Unsere
Reinigungs- Dreschmaschinen
bewähren sich glänzend. Man lese nachstehendes
Zeugnis.
Cronberg im Taunus
1. 4. 14.
Ich bestätige hiermit, daß
die von Ihnen gelieferte Dresch-
maschine 29 R meiner vollen
Zufriedenheit entspricht. Die-
selbe hat einen leichten Gang
und eine vorzügliche Reinigung.
Ich kann dieselbe jedem Land-
wirt empfehlen.
Hochachtungsvoll
Philipp Jakob Weidmann,
Landwirt.
Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Schlüterbrot
vielfach patentiert, eines der vollkommensten
Volksnahrungsmittel der Gegenwart
enthält unübertroffen leicht verdaulich,
sämtliche Nährstoffe, Nährsalze, Stärke,
und Eiweißstoffe des Getreidekorns.
unerreicht blut-, muskel-,
knochen-, gehirn-
nerven-bildend.
sehr
bekömmlich.
unerreicht und dauernd im
Wohlgeschmack,
ärztlich empfohlen,
und dabei
preiswert.

Zu beziehen durch
Bäckerei Heinp. Jahn
Telefon 132 Hauptstraße 12.

für Sommer 1914
ist die neue Kollektion in
Damenkleider- und Blusenstoffen
bei mir eingegangen. *****
Eine reiche Auswahl bietet jedem Geschmache außerordentlich
viel Neues, Gediegenes und Preiswertes in den mannigfachsten
Qualitäten und Stoffen. *****
Sie werden bei einer Durchsicht bestimmt finden, was Sie
suchen; die Muster stehen, ohne jeden Zwang, zu Ihrer Ver-
fügung. Beehren Sie mich mit Ihrem Besuch, oder ich schicke
Ihnen die Kollektion sehr gerne zu. *****
Hochachtend
Heinrich Lohmann
Telefon 119. neben der Hofapotheke. Telefon 119